



## EDITORIAL

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Satire ist regelmäßig in aller Munde, meist verbunden mit der Frage nach ihren Grenzen. Sie existiert in verschiedensten Formen: als satirische Zeichnung, wie schon der sogenannte „satirische Papyrus“ auf dem Titel zeigt, im Karneval durch Verkleidung oder Mottowagen, als Fabel, heutzutage auch als TV-Sendung und seit jeher in Werken der Literatur. Was in der Satire erlaubt ist, was sich noch innerhalb der Grenzen des (guten) Geschmacks befindet – worüber man noch lachen kann und darf –, wurde auch in den letzten Jahren immer wieder diskutiert, zuletzt in Bezug auf die Motivwagen beim Düsseldorfer Karneval. Lachend die Wahrheit sagen, *ridentem dicere verum*, war schon für Horaz zentrales Merkmal der Satire.

Satirisches lässt sich bei vielen antiken Autoren finden und ist durch Aktualität und den eher lockeren Ton für den altsprachlichen Unterricht attraktiv. Die Praxisbeiträge dieses Heftes befassen sich – ganz im Sinne der *satura lanx*, der mit bunt gemischten Früchten gefüllten Schüssel – mit unterschiedlichen römischen Satiren und satirischen Texten:

Im Beitrag von **Rainer Nickel** können sich die Schüler bei der Lektüre von Horaz, *Sat.* 1,1 mit ihrer eigenen Lebensweise und der heutigen Gesellschaft auseinandersetzen. **Michael Stierstorfer**, **Martin Hofschuster** und **Markus Janka** zeigen, wie das Verständnis von Petrons *Satyrica* durch einen Vergleich mit einem Auszug aus „Asterix“ und einer Graphic Novel vertieft werden kann. Mit den *Satyrica* beschäftigt sich auch **Wolf Geddert**, der Interpretationsaspekte zur Novelle „Witwe von Ephesus“ präsentiert. Senecas *Apocolocyntosis* und die darin enthaltenen Aspekte der menippeischen Satire behandelt **Axel Schmitt** und zeigt damit, wie Seneca die Welt karnevalistisch auf den Kopf stellt. Im Beitrag von **Anne-Christine Wünsche** befassen sich die Schüler mit den unterschiedlichen Zielscheiben des Spotts in Martials *Epigrammen*, exemplarisch gezeigt an einer Berufsgruppe, einem körperlichen Makel und einem gesellschaftlichen Missstand. **Michael Mader** stellt einige humorvolle Epigramme von Lukillios, Palladas und einem Anonymus aus der *Griechischen Anthologie* vor, die sich auf Homers und Hesiods Werke beziehen. Und schließlich widmet sich **Tamara Choitz** Lukians Βίων πρᾶσις, in dem Hermes marktschreierisch verschiedene Philosophen und damit ihre Philosophien an den Mann zu bringen versucht.

NELE SCHMIDTKO

Redaktion „Der Altsprachliche Unterricht“

## INHALT

### Satirisches und Satire

Heftmoderation: Peter Riemer

#### BASISARTIKEL

2

PETER RIEMER

#### Satire: Kritische Töne in kritischer Zeit

#### MAGAZIN

54

Tipps und Termine  
Einladung zur Mitarbeit

56

Impressum / Autoren  
Rückblick / Vorschau

#### Friedrich-Magazin 2017

Das neue Friedrich-Magazin ist da. Das Gesamtverzeichnis aller Friedrich-Zeitschriften im Sekundarbereich bietet einen spannenden Überblick über unsere Zeitschriften und ihre jeweiligen Neuerungen. Außerdem gibt es einen „Gutschein-Alarm“, mit dem wir das ganze Jahr hindurch auf attraktive Angebote und Aktionen rund um unser Programm hinweisen. Das Friedrich Magazin 2017 steht für Sie auf [friedrich-verlag.de/aktion-2017](http://friedrich-verlag.de/aktion-2017) zum Durchblättern, Downloaden oder kostenfreien Bestellen bereit.





## PRAXIS

8

RAINER NICKEL

### ***Tua res agitur***

Satirisches in der *Satire* 1, 1 des Horaz

13

MICHAEL STIERSTORFER/

MARTIN HOFSCHUSTER/ MARKUS JANKA

### **Petrons *Satyrica* und ihre Rezeption**

20

WOLF GEDDERT

### **Petrons „Witwe von Ephesus“ als Erstlektüre im spätbegin- nenden Lateinunterricht**

26

AXEL SCHMITT

### **Senecas *Apocolocyntosis* und die Karnevalisierung der Literatur**

33

ANNE-CHRISTINE WÜNSCHE

### **Satirisches bei Martial**

40

MICHAEL MADER

### **Humor mit Homer**

Epigramme aus der *Griechischen  
Anthologie*

48

TAMARA CHOITZ

### **Lukians „Markt der Philo- sophen“**

